

Jahresbericht des Präsidiums z. Hd. der GV 2011

Liebe Grüne

Grüne Politik ist vielfältig, spannend und abwechslungsreich. Das konnten wir auch im vergangenen Jahr in Präsidium und Vorstand erneut erleben. Kaum hatten wir einigermaßen von den Gemeinderats- und Stadtratswahlen verschnauft ging's schon wieder mit Volldampf in neue „Abenteuer“: Wahlen in die Kreisschulpflege, Abstimmungen wie „Schienen für Zürich“ oder die „Ausschaffungsinitiative“, Besuch der Bundeshausfraktion, Vorbereitungen für die Kantonsratswahlkampagne, Aufbau professionelles Sekretariat, Jubiläumsfeier und so weiter und so weiter..... Doch eines nach dem andern.

Das Jahr nach der letzten GV begann mit einem Thema, welches kurz vor der diesjährigen GV unerwartet (Unglück in Japan) zu einer ganz neuen Dynamik führte. Der Atomausstieg! Mit einer starken Delegation machten wir an Pfingsten – gemeinsam mit vielen tausenden von anderen Bürgern – an der grossen „Menschenstrom gegen Atom“ Veranstaltung gegen die weitere Nutzung der Atomkraft und vor allem gegen neue AKW's mobil.

Im Juni 2010 standen die Wahlen in die zahlenmässig stark reduzierte Kreisschulpflege an. Stadtweit gab es so viele Rücktritte dass wir schliesslich doch noch neue Personen nominieren konnten. Dank gutem Lobbying verschiedener Personen aber v.a. von Dominique Schraft konnten wir überall unsere Ansprüche gut vertreten und die Wahlen verliefen schliesslich auch für uns erfolgreich. Mit Felix Müller als Präsident in der Altstadt und Annemarie Gluch als Vizepräsidentin in Oberwinterthur wurden zwei gewichtige bisherige Vertreter wiedergewählt.

Ebenfalls im Juni besuchte die grüne Bundeshausfraktion Winterthur. Dank Marlies Bänziger konnte dort für die kleinste Grossstadt der Schweiz (und zugleich grösste Stadt der Nicht-Kantonshauptorte!) etwas Werbung gemacht werden. Im roten Turm gab's Aussicht, Apéro und Ansprachen der Präsidien von Winterthur und Zürich, danach Führungen durch's Sulzerareal Stadtmitte und schliesslich ein Nachtessen im Technopark (mit Beiträgen von Matthias Gfeller und Perelin/Musik).

Schon an der GV im Mai beschäftigte uns die September-Abstimmung „Schienen für Zürich“, welche den Ausbau der Kemptthal-Strecke auf 4 Spuren forderte. Die Diskussionen wurden (auch an anderen Veranstaltungen, u.a. vom VCS) sehr kontrovers geführt. Schliesslich entschieden sich die Grünen Winterthur (im Gegensatz zum Kanton) für ein Nein, was sich dann auch an der Urne im September mit klarem Mehr durchsetzte.

Ab Juli begannen wir intensiv nach einer professionellen Sekretariatskraft (30% Anstellung) zu suchen. Der Beschluss dazu wurde bereits an der GV gefasst. Nachdem wir auf parteiinterne Ausschreibungen kaum Rückmeldungen erhielten, schalteten wir noch Inserate in entsprechenden Web-Plattformen sowie im Landboten. Schliesslich trudelten dann doch noch einige interessante Bewerbungen ein. Eine Arbeitsgruppe mit dem Präsidium und weiteren Personen evaluierte Dossiers und führte Bewerbungs-Gespräche. Im September dann fiel der Entscheid im Vorstand (aus einer 2er Auswahl) zugunsten von Renate Dürr (was wir bis heute nicht bereut haben, ganz im Gegenteil!).

An der Mitgliederversammlung im August startete die Kantonsratswahlkampagne mit einer „Auslegeordnung“ des designierten Wahlkampfleiters Martin Geilinger und der Nomination der Spitzenkandidaten für die Stadt- und Landliste: Martin Geilinger, Lilith C. Hübscher und Urs Hans (bisher); Martin Neukom (neu). Danach gab's einen Film und Diskussion zum Thema „Grundeinkommen“. Ein spannendes Thema mit vielen interessanten Aspekten und Berührungspunkten mit grüner Politik.

Anfang September – wieder an der Mitgliederversammlung – war keine Frage: Die Änderung der Arbeitslosenversicherung (Abstimmung Ende September) findet auch bei uns keine Unterstützung. Wir führten dafür in der Folge auch noch Flyeraktionen durch. Doch es half nichts. Die Revision wurde vom Volk angenommen.

Ebenfalls noch im September beteiligten wir uns mit etwas Sponsoring an der Filmvorführung und DVD-Verteilung „Die 4. Revolution“ von „Filme für die Erde“. Mit diesem Projekt können Menschen auf ökologischen Themen angesprochen werden, die sich z.B. nur sehr wenig für Politik interessieren. Auch noch im Herbst beginnt Philipp Hochuli (Kantonsschüler, neu von St.Gallen nach Winterthur zugezogen) neue junge grüne Aktivitäten zu entwickeln.

Nun rückte ein für uns wichtiges Datum immer näher. Abklärungen in Archiven und bei „alten“ Parteifüchsen hatten ergeben, dass sich die Grünen Winterthur vor genau 25 Jahren als eigener, selbständiger Verein gegründet hatten. Das wollten wir im Oktober mit einem grossen Fest gebührend feiern. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Vorstandes und weiteren Personen, wie z.B. Marlies Bänziger hatte schon kurz nach den Sommerferien mit den Vorbereitungen begonnen. Am 29. Oktober war es dann soweit, nach unzähligen Besprechungen, Mails und Telefonen konnten wir die grosse Gästeschar begrüßen. Jürg Altwegg führte durch den Abend, das Duo Hammerbalg machte Musik und Peter Dennler und viele weitere Helfer sorgten für den kulinarischen Genuss. Aus dem Oberland überbrachte Alt-Achtundsechziger und P.S. Autor Hans Steiger kritische Gedanken zum Beginn der Grünen Aktivitäten im Kanton Zürich (aus der Sicht eines immer mit grün sympathisierenden SP-Mitglieds). Für viel Spass sorgten die „grün“-dungs-Gedanken von Philippe Pfiffner (Tele Top) und zahlreiche ParteienvertreterInnen aus Stadt und Kanton (Martin Graf!) überbrachten Grussbotschaften und Geschenke.

Kaum fertig gefeiert ging's wieder ab in die politischen Programme! Die Wahlgruppe hatte schon kräftig gearbeitet. An der Mitgliederversammlung im November verabschiedeten wir nach einiger Vorbereitungszeit und wiederum ungezählter Aktivitäten im Hintergrund die beiden Listen für die Kantonsratswahlen: Auf der Stadtliste mit dem Präsidenten der jungen Grünen Schweiz, Martin Neukom auf dem ersten Platz! Gefolgt von den beiden bisherigen Lilith C. Hübscher und Martin Geilinger. Auf der Landliste mit Urs Hans und Heidi Kaufmann zuvorderst. An der gleichen Versammlung entschieden sich die Grünen Winterthur für ein klares Nein zur Ausschaffungsinitiative. Wir beschlossen zu dieser Abstimmung noch etwas Geld und personelle Ressourcen (Inserate und Strassenkampagne) zu investieren.

Kurz vor der Abstimmung Ende November leisteten einige Grüne – allen voran Hanna Götte – im Zusammenhang mit der Bürgerinitiative von Franz Hohler (der andere Gegenvorschlag) noch Sondereinsätze auf der Strasse. Es half alles nichts. Die SVP kam auch mit dieser Initiative durch.

Im Dezember konnten sich die Jungen Grünen Winterthur definitiv neu konstituieren und führten eine vielbeachtete Veranstaltung zum Zusammenhang von Fleischkonsum und Klimaerwärmung durch.

Ab Januar 2011 begannen die Aktionen für die Kantonsratswahlkampagne. Zuerst mit der Unterschriftensammlung für die Kulturlandinitiative. Ab Februar dann auch mit den wahl-spezifischen Unterlagen. Originelle Bhaltis mit Slogans wie „wir erzählen keinen Käse“ und „die Landwirtschaft ist uns nicht Wurst“, ergänzt mit Pro-Specia-Rara Rüebl vom Rägeboge begleiteten unsere Strassenaktionen mit viel Witz und Humor.

Dazu kreierte die Wahlgruppe auch ein Grüenguet-Bier (Stadtguet) und mit zahlreichen Helfern aus unseren Mitgliederkreisen wurden tausende von dazu passenden Bierdeckeln verteilt. Im März schlossen sich unsere vielbeachteten Wahlveranstaltungen an (schräge Vögel, Wachstumspodium, Energiemarkt) mit welchen auch eine gute Medienpräsenz erreicht werden konnte.

Parallel zur Wahlkampagne liefen bereits ab Januar die ersten Vorbereitungen für die nach den Wahlen geplanten Anti-Atom Aktivitäten (ein Themenschwerpunkt für 2011). Nach der Reaktor-Katastrophe in Fukushima (Mitte März) gewannen diese natürlich nochmals eine völlig neue Dynamik. Das Unglück in Japan beeinflusste natürlich auch die letzte Phase der Wahlkampagne stark. Überall waren wieder die AKW-Nein Kleber präsent und das hatte alles mit Sicherheit auch seinen Einfluss auf das Wahlergebnis.

Mit dem Gewinn des Regierungsratssitzes durch Martin Graf, der Wiederwahl aller grünen KantonsrätInnen aus dem Bezirk, einem rekordverdächtigen Wähleranteil von fast 15% in der Stadt und äusserst starken Panaschier-Resultaten konnten wir – gemeinsam mit den anderen Bezirken – am 3. April in Zürich den super Wahlerfolg feiern. Ein Erfolg der nur dank der riesigen Arbeit von SpitzenkandidatInnen, Wahlgruppe, Vorstand und zahlreichen anderen HelferInnen möglich wurde. Vielen Dank dafür!

12. April 2011

Das Co-Präsidium der Grünen Winterthur:

Reto Diener und Dominique Schraft